

Die voigtl. Vereins-  
blätter erscheinen  
wöchentlich 2 mal und  
jwar Mittwochs  
und Sonnabends.

Subscriptionspreis:  
5 ngr. für das Viertel-  
jahr. Insertions-  
gebühren werden illi-  
g berechnet.

Voigtländische

# Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Redaction, Druck und Verlag von Aug. Wieprecht.

## Ueber die Verantwortlichkeit der Minister.

Man findet es zweckdienlich in der neuern Zeit, von dem allgemeinen verfassungsmäßigen Grundsatz der Gleichheit der Rechte abzugehen, wie dies z. B. mit Zeitungsschreibern und Buchdruckern der Fall ist, wo man von dem Grundsatz

*quilibet praesumitur bonus*

ganz abgewichen ist und lieber annimmt, daß diese es sind, von welchen man sich schlechter Handlungen zu versehen hat.

Da nun bei der Vorsorge gegen Schaden neben dem Verdacht gegen die Person auch die Größe des möglichen Schadens in Anschlag kommen muß, Zeitungsschreiber und Buchdrucker verhältnißmäßig nur kleine Spitzbuben sein können, ein Minister aber, wenn er die Sache angreift, gleich ins Große arbeitet; die einen nur in einzelnen Fällen das Gesetz übertreten, die andern aber das Gesetz selbst, dessen Depositarien sie sind, fälschen oder das echt geprägte Gesetz durchlöchern und beschneiden können; da endlich keinem Sterblichen ein größeres Gut anvertraut werden kann, als die ganze Verfassung mit aller damit in Verbindung stehenden Gesetzen eines Staats und die Bürgschaft gegen Mißbrauch oder Veruntrauung mit der Größe des Gegenstandes in Verhältniß stehen muß: so wird der nächste Landtag nichts eiliger zu thun haben, als die Vorlegung eines neuen Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Minister zu verlangen, worinnen ergiebige Strafen gegen den Mißbrauch und Veruntrauung, und angemessene Sautionen von wenigstens einer Million Thlr. für jeden Minister nicht fehlen werden. Dadurch allein kann den zerrütteten Finanzen des Staats wieder aufgeholfen werden.

Rechtlieb.

## Politisches Morgengespräch

zwischen Fürchtegott Zopf und dem Zeitungsträger  
Unger-Schwarz.

Zeitungsträger. Haben Sie gehört? Haben Sie gehört? Der Scandal ist fix und fertig und die Partei der Ruhe und Ordnung hat doch wieder bekommen einen Schandfleck, den sie nicht wieder können abwaschen, und wenn sie sich wollte hineinstecken in ein Faß voll grüner Seife acht Tage lang.

Zopf. Haben Sie schon wieder einen Scandal? Was giebt's denn?

Zeitungsträger. Ich hab' doch keinen Scandal, die Partei der Ruhe und Ordnung hat den Scandal und er wird doch fest kleben an ihr, wie Schusterpech für ewige Zeiten. Der Herr von Hassenpflug, der heftische Minister ist doch geworden verurtheilt vom Gerichtshof zu Gleißwalde zu 14tägiger Gefängnißstrafe und in die Kosten, ist beraubt worden der Anstellungsfähigkeit für den preussischen Staat, und man würde ihm auch abgesprachen haben das Recht, zu tragen die preussische Nationalkardes, wenn er noch angehörte dem preussischen Staate, weil der Herr Minister, — hören Sie wohl auf — weil der Herr Minister ist geworden schuldig bei sünden vom Gerichtshof des gemeinen, entehrenden Verbrechens der Fälschung. Was sagen Sie nun? Ein solches Subject, das jetzt dasteht als rechtlich verurtheilter Verbrecher, ist gemacht worden von der Partei der Ruhe und Ordnung zum Minister! Ein solcher rechtlich verurtheilter Verbrecher will verrichten rettende Thaten, will tyrannisiren ein deutsches Volk, will der Rathgeber sein eines deutschen Fürsten! Ist das nicht empörend? Ist das nicht ein Scandal, wie er noch nicht ist dagesewesen seit die Welt steht?

Zopf. Ich sehe nur nicht ein, was die Partei der Ruhe und Ordnung dafür kann, daß ein Mann, der sich eines solchen Vergehens schuldig gemacht hat, an die Spitze eines Cabinets gestellt wird?